Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): **- (1860)**

Heft 455-458

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zu den neuern Species continuirlich fortschreitenden Anpassung an immer mehr terrestrische Sitten und immer ausschliesslicher herbivores Régime hinstellen.

Eine solche fortschreitende physiologische Modifikation im Sinne von Bronn's Gesetz der terripetalen Entwicklung scheint übrigens nicht nur innerhalb der Schranken gewisser Genera, sondern im ganzen Umfange der Pachydermen sichtbar zu sein, eine Bemerkung, deren Durchführung nicht in der Absicht und den Grenzen dieser kurzen Notiz liegen kann. Für das Genus Rhinoceros an sich scheinen indess die ältesten und die neuen Species in biologischer Beziehung fast so weit auseinander zu liegen, als das aquatile omnivore Flusspferd und der terrestrische herbivore Tapir. Unter den noch lebenden scheinen die insularen Arten von Sumatra und Java auch noch am meisten dem alten Gepräge treu geblieben zu sein.

Es kann überhaupt kaum bezweifelt werden, dass die äussern Lebensbedingungen im Allgemeinen einen weit richtigern Schlüssel zur Beurtheilung der successiven Veränderungen in grossen oder kleinen Gruppen von Organismen darbieten, als die Theorie der embryonischen Charakteren.

Verzeichniss eingegangener Geschenke.

Von der Leopold. Karol. Akademie:

Verhandlungen. Band 19. Jena 1860. 4.

Von der Tit. Redaktion:

Dr. A. Vogt. Schweiz. Monatschrift für prakt. Medizin. Jahrgang I., II., III. Band 1856–58. 8.

Von der naturforschenden Gesellschaft in Zürich:

Vierteljahrsschrift. Jahrg. V., 2. Zürich 1860. 8.